

Norbert Korfmacher

Der Landtag des Fürstentums Liechtenstein
1922–1945



agenda Verlag
Münster
1999

INHALT

Vorwort	9
1. Einleitung	10
1.1. Fragestellung	10
1.2. Quellenlage und Forschungsstand	12
2. Geschichtliche Einführung	16
2.1. Von der Schaffung des Fürstentums Liechtenstein bis zur Erlangung der Souveränität	16
2.2. In der Zeit des Ständischen Landtags 1818–1862	18
2.3. Die Verfassung von 1862	22
2.4. Der Landtag 1862–1918	26
2.5. Parteienbildung, Revolution und neue Verfassung: 1912–1921	31
3. Die Stellung des Landtags nach der Verfassung von 1921	37
3.1. Der Landtag und der Fürst	38
3.2. Landtag und Regierung	42
3.3. Der Landtag und die Justiz	44
3.4. Der Landtag und das Volk	45
4. Organisation und Aufbau des Landtags	48
4.1. Wahl und Einberufung des Landtags	48
4.2. Die Geschäftsordnung	49
4.3. Der Landtagspräsident	49
4.4. Die Schriftführer	50
4.5. Die Finanzkommission	51
4.6. Die Geschäftsprüfungskommission	52
4.7. Weitere Landtagskommissionen und Landeskommissionen	52
4.8. Der Landesausschuß	53
4.9. Die Fraktionen und die Beschlußfähigkeit des Landtags	53
4.10. Der einzelne Abgeordnete	55
4.11. Landtagssitzungen, Landtagsprotokolle und Tagungsort	55

5.	Der Neuaufbau des Staates: 1922–1926	58
5.1.	Landtagswahl und Regierungsbildung	58
5.2.	Abrechnung mit der Vergangenheit	64
5.3.	Die Bildung der Gerichte und die Reform des Staatswesens	67
5.4.	Wirtschafts- und Sozialpolitik	73
5.5.	Der Zollanschluß	77
5.6.	Die Arbeit der Geschäftsprüfungskommission	79
5.7.	Oppositionelles Verhalten	83
5.8.	Die Initiative Josef Gassners	86
5.9.	Der Weg in die Landtagswahl: Brandschadensversicherung und Klassenlotterie	88
5.10.	Überblick	91
6.	Regierungskrise und Obstruktion: 1926	93
6.1.	Wahlkampf und Landtagskonstituierung	93
6.2.	Zweite Landtagswahl, -konstituierung und Prozeß	102
6.3.	Überblick	109
7.	Koalition und Krisen: 1926–1928	112
7.1.	Das Gemeindenachtragsgesetz	112
7.2.	Die Baugewerbeinitiative	113
7.3.	Die parlamentarische Bewältigung der Klassenlotteriefälle	115
7.4.	Der außenpolitische Versuch: Die Gesandtschaft Liechtenstein beim Hl. Stuhl	117
7.5.	Gehaltsregelung der Staatsbeamten und -angestellten	120
7.6.	Der Rheineinbruch	122
7.7.	Der Sparkassaskandal	128
7.8.	Überblick	136
8.	Polarisation: 1928–1929	138
8.1.	Der Wahlkampf	138
8.2.	Die neue Mehrheit	142
8.3.	Die Anfänge der neuen Regierung und des neuen Landtags	145
8.4.	Das Betäubungsmittelgesetz	149
8.5.	Thronwechsel	152
8.6.	Der Machtkampf	158
8.7.	Überblick	168

9.	Einparteienherrschaft: 1930–1932	171
9.1.	Formale Entlassung und Nachwahlen	171
9.2.	Noch einmal: Josef Gassner	174
9.3.	Das Pensionsgesetz für Geistliche	174
9.4.	Silber- und Goldmünzen	175
9.5.	Wirtschafts- und Sozialpolitik	178
9.6.	Jagdgesetz	180
9.7.	Pressegesetz	182
9.8.	Ministeranklage gegen Altregierungschef Schädler	184
9.9.	Wahlrechtsänderung als Mittel zum Machterhalt	188
9.10.	Überblick	190
10.	Die Schwäche der Opposition: 1932–1936	195
10.1.	Der Wahlkampf	195
10.2.	Landtagseröffnung und Regierungsbildung	199
10.3.	Die Arbeit der Geschäftsprüfungskommission	200
10.4.	Die Auflösung der liechtensteinischen Gesandtschaft in Bern	203
10.5.	Machtzuwachs für die Regierung: Das Ermächtigungsgesetz, die Regierungsumbildung und die Aufrüstung der Polizei	208
10.6.	Das Ende Wilhelm Becks	216
10.7.	Der Liechtensteiner Heimatdienst: Die neue Oppositionspartei	219
10.8.	Immer wieder: Josef Gassner und sein Prozeß	223
10.9.	Das Recht der freien Rede: Indemnität	224
10.10.	Das Einbürgerungsgesetz und seine Folgen für die Landtagsarbeit	225
10.11.	Wirtschafts- und Sozialpolitik	229
10.12.	Die 2. Proporzinitiative	235
10.13.	Überblick	238
11.	Der Weg in die Grosse Koalition: 1936–1939	241
11.1.	Landtagswahl 1936	241
11.2.	Landtagseröffnung und Regierungsbildung	245
11.3.	Der Sitzungsboykott der Opposition	247
11.4.	Die Spitzelaffäre Vogelsang	255
11.5.	Die Anfänge der Großen Koalition	261
11.6.	Thronwechsel	266
11.7.	Josef Gassners neuer Vorstoß	266
11.8.	Wirtschafts- und Sozialpolitik	267

11.9.	Die Arbeit der Geschäftsprüfungskommission	270
11.10.	Das neue Wahlrecht	271
11.11.	Überblick	275
12.	Jahre der Machtlosigkeit: 1939–1945	279
12.1.	Landtagswahl und Regierungsbildung	279
12.2.	Die Abgeordneten-Stellvertreter	283
12.3.	Kriegsausbruch: Machtzuwachs für die Regierung . .	284
12.4.	Außenpolitische Bedrohung: Außenpolitik des Landtags?	285
12.5.	Die Wiedererrichtung der Gesandtschaft in der Schweiz	286
12.6.	Bedrohung im Innern	291
12.7.	Das Gewerbegesetz	296
12.8.	Wirtschafts- und Sozialpolitik	297
12.9.	Josef Gassner: Ein letzter Versuch	302
12.10.	Die Arbeit der Geschäftsprüfungskommission	302
12.11.	Vor der Wahl: Erhöhung der Landtagsmandate	306
12.12.	Überblick	307
13.	Schlußbetrachtung	310
14.	Verzeichnisse	319
14.1.	Regierungsmitglieder und Landtagsabgeordnete 1922– 1945	319
14.2.	Die Sitzungsperioden des Landtags 1922–1945	330
14.3.	Die Mitglieder der Regierung	338
15.	Quellen und Literatur	340
15.1.	Quellen	340
15.2.	Literatur	340
16.	Abkürzungsverzeichnis	352